

In guten Händen.

Grundlagen für Hamburgs Erfolg.
**Das Regierungsprogramm der
Hamburger CDU 2008 – 2012.**

In guten Händen.

CDU

In guten Händen.



Gemeinsam für unsere Stadt auf Erfolgskurs:

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel,
der Landesvorsitzende der CDU Hamburg, Dr. Michael Freytag,
und unser Erster Bürgermeister Ole von Beust,
alle geboren in Hamburg.

Vorwort des Ersten Bürgermeisters

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger!

Vor vier Jahren haben die Hamburger Wähler der CDU einen klaren Regierungsauftrag erteilt. Mit der Setzung der richtigen Schwerpunkte haben wir den Stärken Hamburgs zu neuem Schwung verholfen und die Stadt noch lebenswerter gemacht.

Zu einer verantwortungsbewussten Politik gehört auch der Mut zu klaren Entscheidungen. Mit einer soliden Finanzpolitik haben wir die Voraussetzungen für notwendige Investitionen in die Zukunft der Stadt geschaffen. Ich möchte nicht, dass diese Erfolge als gemeinsamer Kraftakt von Bevölkerung und Senat gefährdet werden.

Ich bitte Sie um Ihre Unterstützung: für Verlässlichkeit statt Beliebigkeit, für klare Verhältnisse statt Linkskoalition. Wenn Sie diesen Weg mit mir gehen wollen, freue ich mich.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, reading "Ole v. Beust".

Ole von Beust
Erster Bürgermeister

Vorwort des Landesvorsitzenden

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger!

Das Regierungsprogramm der CDU Hamburg ist Bilanz und Zielvorgabe in einem. Die „Wachsende Stadt“ ist ein Erfolgsmodell, das wir fortsetzen wollen. Auf den folgenden Seiten finden Sie unsere Perspektiven für Hamburgs Zukunft. Wir haben für die Menschen in unserer Stadt viel erreicht. Auf diesem Fundament wollen wir aufbauen.

Unsere Eckpunkte:

- Solide Staatsfinanzen. Ausgeglichener Haushalt – keine neuen Schulden mehr.
- Hamburgs Wirtschaftskraft stärken. Sozial ist, was Arbeit schafft.
- Familienfreundliches Wohnen in einer grünen Metropole. Vorfahrt für Kinder mit der besten Tagesbetreuung in unserem Land.
- Gerechte Bildungschancen für alle. Intelligente Wege zum Schulabschluss. Das Gymnasium bleibt!
- Stärkung der Polizei. Garant für eine sichere Großstadt.

Hamburg ist in Deutschland Spitze. Helfen Sie mit, dass unsere Stadt weiter im Aufwind bleibt. Geben Sie Ihre Stimmen den Kandidatinnen und Kandidaten der CDU – damit Ole von Beust Bürgermeister bleibt!

Ihr



Dr. Michael Freytag
Landesvorsitzender der CDU Hamburg

Sechs gute Jahre für Hamburg.

Am Anfang sei ein kurzer Blick zurück gestattet: Wo stand Hamburg eigentlich, als wir die Verantwortung übernahmen?

Nach 44 Jahren ununterbrochener politischer Herrschaft einer Partei war einfach die Luft raus. Die Stadt dümpelte im tristen Mittelmaß und schleppte überdies als schweren Ballast jedes Jahr unaufhaltsam steigende Schuldenberge mit sich herum. Eine der reichsten Städte Europas hatte gleichzeitig eine der höchsten Arbeitslosenquoten. Und während beispielsweise bei der Standortpolitik, der Kinderbetreuung und vor allem der Sicherheit geheizt wurde, wurden an anderer Stelle ungedeckte Schecks nach Gutsherrenart ausgestellt. Vetternwirtschaft und Filz hatten sich über die Jahre eingeschlichen, wichtige Entscheidungen wurden immer wieder vertagt und am Ende nie getroffen. SPD und Grünen fehlte es an Kraft, Ideen und Veränderungswillen. Und unserer Stadt dadurch an Dynamik.

Wir entscheiden. Das unterscheidet uns.

Was können Sie zu Recht von Ihrer Regierung erwarten?

Wir meinen, ein wichtiger Aspekt ist Entscheidungsfreude. Der Mut, Entscheidungen zu treffen, auch wenn sie gelegentlich unpopulär sind, zeichnet eine gute Regierung aus. Wir haben solche Entscheidungen getroffen. Sie haben die Stadt wieder nach vorne gebracht: Hamburg ist heute eine der pulsierendsten Metropolen Europas. Die boomende Metropolregion Hamburg wird in Deutschland und in der Europäischen Union positiv wahrgenommen. Und das Schönste: Sie und wir – die Bürger dieser Stadt – partizipieren an diesem Erfolg. Auf den folgenden Seiten wollen wir Ihnen in aller Kürze zeigen, was in den letzten Jahren erreicht worden ist. Und im zweiten Teil erfahren Sie, was Sie in den kommenden Jahren von uns erwarten können.

Apropos entscheiden: Dass Sie sich zum Lesen unseres Regierungsprogramms entschlossen haben, freut uns sehr. Auch das muss mal gesagt werden.

Sicherheit wird zur Selbstverständlichkeit.

Schwerpunktwechsel bei der Inneren Sicherheit:

Unser Plan ist aufgegangen. Hamburg war vor dem Amtsantritt von Bürgermeister Ole von Beust eine der schlimmsten Kriminalitätshochburgen Deutschlands: eine offene Drogenszene, mangelnde Polizeipräsenz auf den Straßen, rechtsfreie Räume für Chaoten und unhaltbare Zustände im Strafvollzug. Damit ist jetzt endlich Schluss.

Hamburg hat die niedrigste Kriminalitätsbelastung seit 2001.

- Aufatmen: jetzt 80.000 Straftaten weniger als 2001.
- 84 % weniger Gefängnisausbrüche.
- Die Polizeipräsenz in den Stadtteilen wurde deutlich erhöht.
- Hunderte zusätzlicher Polizeikräfte sorgen für Sicherheit.

Respekt statt Vernachlässigung:

Wir nehmen Polizei, Justiz und Feuerwehr ernst.

- Optimale rechtliche Rahmenbedingungen: Hamburg hat jetzt das modernste und konsequenteste Polizeirecht aller Länder.
- Staatsanwaltschaften personell verstärkt.
- Ausbildung verbessert: Wir haben die Polizeihochschule gegründet.
- Unhaltbare Zustände beendet: 800 neue Haftplätze geschaffen.
- Ein konsequenteres Strafvollzugsgesetz eingeführt.
- Stadtteilgerichte in St. Georg und Barmbek eingerichtet.
- Erhalt der 87 Freiwilligen Feuerwehren im Rahmen der Strukturreform garantiert.
- Technische Ausstattung der Feuerwehr auf höchstem Niveau ausgebaut.

Erfolgreich, weil entschieden:

- Videoüberwachung eingeführt und ausgebaut.
- Vorbeugung und Repression zur effektiven Bekämpfung von Jugendkriminalität kombiniert.
- Geschlossene Unterbringung für straffällige Jugendliche eingeführt.
- Gerechtigkeitslücke geschlossen: keine Strafmilderung mehr bei Rauschtaten.
- Null Toleranz bei Messerattacken: Waffentrageverbot auf dem Kiez eingeführt.

Ludwig Erhard würde in Hamburg arbeiten.

Hamburgs Wirtschaftsboom kommt nicht von ungefähr.

Wir haben den Schalter von Verwalten auf Gestalten umgelegt und so die Basis für eine beispiellose Dynamik geschaffen. Die pulsierende Handels-, Industrie- und Dienstleistungsmetropole schafft mit ihrer Wirtschaftskraft die Grundlage für die große Zufriedenheit der Hamburger mit ihrer Stadt. Und das Wichtigste: Hamburg bringt seine Bürger endlich wieder in Lohn und Brot.

Wir haben die Arbeitslosigkeit eindrucksvoll bekämpft!

- Seit 2005 ist die Zahl der Arbeitslosen um 23.000 auf unter 75.000 (Stand 11/07) gesunken!
- 20.000 zusätzliche, neue Arbeitsplätze sind allein seit 2005 geschaffen worden.
- Gute Aussichten: Wirtschaftswachstum weit über dem Bundesdurchschnitt.

Das hat sich im Vergleich von SPD- zur CDU-Regierung verändert:

- Beeindruckend: allein im letzten Jahr 8,8 Mio. Container im Hafen umgeschlagen, ein Wachstum von stolzen 90% seit Amtsantritt von Bürgermeister Ole von Beust!
- Beliebt: Zahl der Touristen seit 2001 um 50% auf über 7 Mio. gestiegen.
- Beflügelt: Ausbau des Airbus-Werkes bringt rund 4.000 neue Arbeitsplätze.

Aber wir geben uns damit nicht zufrieden. Ein paar Beispiele:

- Wir investieren massiv in den Hafen und die damit verbundenen 156.000 Arbeitsplätze.
- Wir fördern den Mittelstand nachhaltig und bieten umfassende Finanzierungshilfen.
- Wir haben die Hamburg Messe ausgebaut und dadurch zukunftsfähig gemacht.
- Wir haben neue Ideen für neue Arbeit entwickelt. Vom „Hamburger Modell“ z. B. profitieren Langzeitarbeitslose, Jugendliche und Hamburger mit Migrationshintergrund.
- Wir geben Branchenimpulse. Im Fokus: Luftfahrt, Logistik, IT/Medien und Life Science.
- Wir stärken den Handel mit den Wachstumsregionen in Südostasien und dem Ostseeraum.
- Wir haben den Medienstandort Hamburg gestärkt, beispielsweise durch die Zusammenlegung der Landesmedienanstalten oder die Aufwertung der Hamburg Media School.
- Wir haben ein Regionalmarketing für die Landwirtschaft gestartet.

Nicht mehr ausgeben, als man sich leisten kann.

Das Geld des Staates ist nicht das Geld des Staates. Es ist das Geld der Bürger.

Unser Finanzsenator scheint sich diesen Merksatz an den Kühlschrank gepinnt zu haben. Denn so verantwortungsvoll, wie in den letzten Jahren gehaushaltet wurde, war unsere Stadt früher nicht. Statt weiter nur auf Pump zu leben, haben wir uns einen strikten Sparkurs auferlegt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und sichert die Zukunft kommender Generationen!

Wir machen keine Schulden mehr:

- Hamburg hat einen ausgeglichenen Gesamthaushalt. Der Betriebshaushalt ist ausgeglichen, d. h., die laufenden Einnahmen decken alle laufenden Ausgaben. Der Investitionshaushalt ist ebenfalls ausgeglichen: Hamburg finanziert seine Investitionen aus eigenen Mitteln.
- Wir haben die Neuverschuldung gestoppt.
- Wir beginnen mit der Tilgung der Altschulden, die uns die SPD hinterlassen hat. Das erspart den Steuerzahlern jedes Jahr Zinsen in Millionenhöhe.

Doch: Hamburg gibt immer noch rund ein Achtel seiner Steuereinnahmen nur für Zinsen aus. Deshalb unser Ziel: konsequenter Schuldenabbau!

Unsere Finanzpolitik: sinnvoll, überlegt und nachhaltig.

- Investitionen: Hamburg und seine Unternehmen investieren jedes Jahr 2,1 Mrd. € in die Wachsende Stadt.
- Effizientes Management: Wir haben mit 278 städtischen Unternehmen bzw. Unternehmensbeteiligungen stets Flagge gezeigt für Wirtschaftskraft und Arbeitsplätze, beispielsweise mit der Beteiligung an Beiersdorf und Airbus.
- Statt wie bisher acht Liegenschaftsämter gibt es nur noch ein zentrales Immobilienmanagement für die Vermarktung und Verwaltung von städtischem Grund und Boden.
- Vorreiterrolle: Als erstes deutsches Bundesland hat Hamburg eine kaufmännische Bilanz vorgelegt und steht damit bei der Modernisierung Öffentlicher Haushalte bundesweit an der Spitze.

Und ganz wichtig: Dieses Jahr gibt es wieder ein Plus in der Staatskasse.

„Hamburg, meine Perle“ sagen jedes Jahr mehr.

Während die Bevölkerung Deutschlands schrumpft, wächst sie in Hamburg.

Allein von 2001 bis 2007 wuchs die Einwohnerzahl um 30.000. Und das liegt sicher nicht am guten Wetter. Eher schon an ebensolchem Klima. Denn Hamburg ist ein guter Platz zum Leben. Und es wird jeden Tag ein bisschen besser. Die Stadt boomt und zieht vor allem junge, talentierte Menschen magisch an.

Herzlich willkommen in der „Wachsenden Stadt“!

- Stadtflucht gestoppt: Immer mehr Menschen wollen zurück in die Stadt.
- Und: Immer mehr junge Leute ziehen in die Stadt.

Wir machen Hamburg noch attraktiver – für Einwohner und für unsere Gäste!

- Hafencity wird gebaut: Das größte Stadtentwicklungsprojekt Europas ist im Gange.
- U 4: Die U-Bahn-Linie erschließt unseren neuen Stadtteil.
- Elbphilharmonie: In Hamburg spielt kulturell und architektonisch die Musik. Dank vieler Spenden von Bürgern und Mäzenen ein Projekt aller Hamburger.
- Tamm-Museum: Hamburg bekommt das weltweit erste internationale maritime Museum.
- Science Center und Hafencity Universität.
- Gute Stube: Jungfernstieg, Colonnaden und Spielbudenplatz wurden umgestaltet.

- Business Improvement Districts: Zusammen mit den Mietern und Eigentümern wurden der Neue Wall und das Zentrum Bergedorfs aufgewertet.
- Hamburgische Bauordnung entrümpelt und unsinnige Genehmigungspflichten abgeschafft. Beispiel: für Carports jetzt keine Baugenehmigung mehr nötig.
- Günstig wohnen: Ansiedlung von Studenten auf der Veddel.
- Wohnraumförderung mit einem Volumen von über 100 Mio. € pro Jahr eingeführt.
- SAGA- und GWG-Mieter vor Verkäufen geschützt. Denn nur die Mieter selbst können ihre Wohnungen kaufen.
- Mehr Touristen: Von 2001 bis 2006 stieg die Zahl der Übernachtungen von 4,8 auf 7,2 Mio. pro Jahr.

Die Stadt ist Tag und Nacht in Bewegung.

Unsere Verkehrspolitik hat der Hansestadt neuen Schub gegeben.

Auch hier haben wir entschieden, statt Probleme auszuspitzen. Große Bauvorhaben, über die jahrelang diskutiert wurde, haben wir endlich angepackt. Straßen, Brücken und Wege werden saniert. Dank schlauer Ideen und pragmatischer Lösungen fließt der Verkehr vielerorts flüssiger und die gesteigerte Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs lässt sich anhand wachsender Fahrgastzahlen gut belegen.

Ökologisch, verlässlich und serviceorientiert: Hamburgs ÖPNV gewinnt.

- U- und S-Bahnen fahren dank uns jetzt an Wochenenden durchgängig die ganze Nacht.
- Verbesserter Service und mehr Sicherheit für HVV-Kunden.
- Im Verhältnis von 2001 zu 2006 plus 108 Mio. Fahrgäste (oder plus 21,5 %).
- Flughafen-S-Bahn wird gebaut (Fertigstellung 2008).
- S-Bahn nach Stade fertig gestellt.
- Erschließung der HafenCity durch eine U-Bahn.
- Endlich: Wir haben für die Elektrifizierung der Bahnstrecke Hamburg – Lübeck gesorgt.
- Umweltschonende, abgasfreie Wasserstoffbusse eingeführt.
- Fahrgastinformationssysteme bei Bussen und Bahnen ausgebaut.

Verbesserungen für Radfahrer:

- Radverkehrskonzept erarbeitet und Sonderprogramme zur Verbesserung der Radwege insbesondere vor Schulen aufgelegt.

Autofahrer profitieren:

- Computergesteuerte Ampeln („Schlauampeln“) sorgen für verbesserten Verkehrsfluss.
- Sonderprogramme zur Instandsetzung von Straßen durchgeführt.
- „Brötchentaste“ für Kurzparker eingeführt.
- Zahl der Kreisverkehre mehr als verdoppelt.
- Tempo 60 auf vielen Hauptverkehrsstraßen wieder eingeführt.
- Ende absehbar: Die unhaltbaren Zustände im Ortskern Finkenwerder werden beseitigt.
- Bessere Anbindung des Flughafens.
- Ausbau der Ortsumgehung Fuhlsbüttel (Sengelmanstraße).
- Begleitetes Fahren („Führerschein ab 17“).
- Umrüstung der Ampeln auf moderne, sichere und umweltfreundliche LED-Technik.

Hamburg macht Schule. Und damit positive Schlagzeilen.

Vorbei die Zeiten, als zehntausende Schüler auf die Straßen gingen, um für bessere Lernbedingungen zu demonstrieren.

Wir haben uns nach den katastrophalen, von der SPD zu verantwortenden Hamburger PISA-Ergebnissen des Themas Schul- und Bildungspolitik in ganz besonderem Maße angenommen. Es ist ein Schlüssel für wirtschaftlichen Erfolg, für sozialen Zusammenhalt, für echte Chancengleichheit, für internationale Wettbewerbsfähigkeit und für die individuellen Zukunftsperspektiven unserer jungen Bürger. Kurzum: Es ist für uns ein Herzensthema.

Ganz Deutschland schaut auf Hamburg: auf zwei Wegen zum Abitur!

- Neue Schulstruktur mit Stadtteilschulen und Gymnasien sorgt bundesweit für Furore. Ab 2009 führt diese nach 13 bzw. 12 Jahren zum Abitur. Für uns gilt: Gleichmacherei nein, Chancengleichheit ja.

Wir sorgen dafür, dass die soziale Herkunft nicht über den Bildungserfolg entscheidet:

- Grundschul-Klassengrößen in schwierigen Stadtteilen im Schnitt auf 19 Kinder reduziert.
- Unterrichtsausfall erheblich reduziert.
- Deutsch lernen wird verbindlich – vor der Einschulung!
- Dafür: Einführung eines verpflichtenden Vorstellungsverfahrens mit Sprachuntersuchung für alle Viereinhalbjährigen. Bei mangelnden Deutschkenntnissen verpflichtenden, kostenlosen Sprachunterricht und ebenfalls verpflichtende, kostenlose Vorschule eingeführt.
- Sprachförderkonzept mit Sprachlernkoordinatoren an nahezu jeder Schule geschaffen.
- Einheitliche Bildungsstandards und -ziele für Kitas und Vorschulen festgeschrieben.
- Besserer Unterricht: mehr Eigenverantwortung für die Schulen bei höherer Transparenz und klarer Ergebniskontrolle durch den Staat.
- Bessere Vermittlungschancen für Hauptschulabsolventen durch mehr Betriebspraktika. Außerdem Einführung von Praxislerntag und Praxisprüfungsfach.

Die Zahl der Ganztagschulen wurde seit 2001 auf über 80 verdoppelt!

Schwerpunkt: Grundschulen in sozial benachteiligten Stadtteilen. Außerdem wurden mehr Erzieher für die Ganztagsgrundschulen eingestellt. Das bringt mehr Chancengleichheit und bessere Unterstützung für berufstätige Eltern.

Wir haben das Abitur nach 12 Jahren, zentrale Abschlussprüfungen und Vergleichsarbeiten eingeführt!

- Reform der gymnasialen Oberstufe vorbereitet: Deutsch, Mathematik und eine Fremdsprache werden künftig im Abitur geprüft – damit es an der Universität kein böses Erwachen gibt.

Und damit nicht genug. Wir haben...

- Lehrerbildung mit neuen Schwerpunkten sowie frühem und hohem Praxisbezug reformiert. Für alle Lehrer eine ständige, verpflichtende Fortbildung eingeführt.
- Selbstverantwortete Schulen geschaffen: mehr Selbstverantwortung bei klarer Ergebniskontrolle.
- Regelmäßige Schulinspektion eingeführt.
- Informationsrechte für Eltern und Schüler verbessert.
- Wirtschaft stärker in die Mitgestaltung der Berufsschulen eingebunden.
- Profildomänen in den einzelnen Schulen etabliert.
- Umfassendes Konzept für die Begabtenförderung erarbeitet.
- 22 Mio. € für eine bessere Medienausstattung der Schulen bereitgestellt.
- Die Ausstattung der Schulleitungen verbessert.
- Die Finanzierung der Privatschulen verbessert.
- Für 32 Schulen in Harburg die Komplettsanierung in den nächsten fünf Jahren beschlossen.

Wir wissen, wie man Wissenschaft.

Was viele nicht wissen: Hamburg gehört zu den größten Universitätsstädten Deutschlands.

Weit über 70.000 Studierende gibt es in der Hansestadt, davon knapp 40.000 allein an der Universität Hamburg. Tendenz steigend – trotz der notwendigen Einführung von Studiengebühren, die die Hochschulen ausschließlich für ihre Lehre und die Verbesserung der Studienbedingungen verwenden. Neben größerer Freiheit für die Hochschulen setzen wir vor allem auf Vielfalt und Qualität.

Die wohl beste Geldanlage Hamburgs: die Zukunft!

- 2007 fast 150 Mio. € mehr als 2001 für Wissenschaft und Forschung bereitgestellt.
- Weitere 40 Mio. € pro Jahr kommen durch die neuen Studiengebühren hinzu.
- 339 Mio. € in den Ausbau des Universitätsklinikums Eppendorf (UKE) investiert. Zahl der Publikationen am UKE seit 2001 um über 25% gestiegen, Summe der eingeworbenen Drittmittel wuchs 2007 um ein Drittel auf über 32 Mio. €, Zahl der Erfindungen hat sich im gleichen Zeitraum mehr als siebenfacht!

Freie Hand statt kurzer Leine: mehr Möglichkeiten für die Hochschulen.

- Hochschulautonomie erheblich gestärkt.
- Den Hochschulen mehr Rechte bei der Auswahl ihrer Studenten gegeben.

Der Hochschulstandort Hamburg wird immer attraktiver:

- Private Spender haben Vertrauen gefasst und fördern Hamburg. Beispielsweise die Einrichtung der „Hamburg School of Logistics“ der Kühne Stiftung mit 30 Mio. €.
- Neue Forschungseinrichtungen im Luftfahrt- und Life-Science-Cluster.
- Akademie der Wissenschaften und HafenCity Universität gegründet.
- Kunst- und Mediacampus Finkenau etabliert.
- Grundlagenforschung in der Nanotechnologie und mit dem Röntgenlaser XFEL forciert.

Die Zahlen beweisen es eindrucksvoll:

- 25% mehr Absolventen an den staatlichen Hochschulen als 2000/2001.
- 10% mehr Studierende im Jahr 2006 als 2000/2001.
- 20% mehr ausländische Studierende im Jahr 2006 als 2000/2001.

Unsere Kinderbetreuung wächst über sich hinaus.

Moderne Familienpolitik hat einen Namen – unseren.

Erinnern Sie sich noch an die Zeit unter Rot-Grün? Mangelnde Kita-Platz-Versorgung, unverhältnismäßige Zuzahlungen, miserables Krippenplatz-Angebot, Bevormundung der Eltern und eine Familienpolitik, die die Bedürfnisse einer Großstadt wie Hamburg einfach ignorierte. Wir haben uns entschieden: für Qualität, für Wettbewerb, für neue Ideen, für die Familie. Kurzum: für eine lebenswerte Stadt.

Ein Spitzenplatz in der Kinderbetreuung:

- 2007 waren so viele Kinder wie noch nie zuvor in der Kindertagesbetreuung: über 74.000!
- Gegenüber 2001 sind allein über 9.000 Kinder mehr im Kita-Gutschein-System.

Von der CDU eingeführt und garantiert: der Anspruch auf einen Kita-Platz zur verbesserten Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

- Jedes Kind hat ab der Geburt bis zum 14. Lebensjahr einen gesetzlich garantierten Anspruch auf Tagesbetreuung, wenn die Eltern berufstätig sind!
- Alle Kinder zwischen drei und sechs Jahren haben Anspruch auf einen Kita-Platz für fünf Stunden, auf Wunsch inklusive Mittagessen.
- Allen Kindern mit dringendem pädagogischem oder sozialem Bedarf haben wir zu einem Anspruch auf eine entsprechende Betreuung verholfen.

Hamburg hat jetzt die beste Kinderbetreuung Westdeutschlands!

- 37% mehr Geld für die Kinderbetreuung: Ausgabensteigerung von 275 Mio. € (2001) auf 377 Mio. € (2007)!
- Familien-TÜV: Der Senat prüft bei allen Vorlagen und Gesetzesentwürfen, welche Auswirkungen sie für Familien haben.
- 22 Eltern-Kind-Zentren neu geschaffen.
- Qualifizierungsprogramm für Tagesmütter eingeführt.
- Familienpass mit zahlreichen Vergünstigungen eingeführt.
- Eigenheimförderprogramm und eine Wohnungsbauoffensive für junge Familien gestartet, die so genannte „Kinderzimmerzulage“.
- Baby-Willkommenspaket: Angebote und Hilfe für junge Mütter.

Die beste Sozialpolitik sind neue Arbeitsplätze.

Diese grundlegende Überzeugung unterscheidet uns von anderen Parteien.

Statt sich auf staatliche Zuschüsse mit der Gießkanne zu verlassen, setzen wir gezielt auf mehr Beschäftigung. Denn wir wollen uns darauf konzentrieren, denen zu helfen, die auf die Hilfe der Gemeinschaft wirklich angewiesen sind. Mit dem Programm „Lebenswerte Stadt“ haben wir begonnen, einzelne Stadtteile mit Entwicklungsbedarf zu stabilisieren.

Vorbild für ganz Deutschland: 90 Mio. € für mehr Gerechtigkeit!

- Bildungs-, Familien- und Quartiersoffensive.
- Mehr Geld und Aufmerksamkeit für die von der SPD jahrelang vernachlässigten Stadtteile.
- Bereits jetzt zwölf neue Ganztagsgrundschulen in benachteiligten Stadtteilen.

Die Pflege laufend verbessert:

- Neue Wohn- und Pflegeformen werden unterstützt und gefördert.
- Wohnen für Senioren: 1.000 neue Wohnungen im betreuten Wohnen bis 2009.
- Pflege- und Hospizarbeit sowie Ausbildung in der Pflege verbessert.
- Städtische Pflegeeinrichtungen privatisiert: Qualität bei bezahlbaren Preisen gesichert.

Wir stehen auf der Seite der Schwachen:

- Opferschutz verbessert und Mittel erhöht.
- Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen beschlossen.
- Mit einem Sozialdatenabgleich dafür gesorgt, dass die Hilfen auch bei den Menschen ankommen, die Hilfe wirklich brauchen.
- Die Schuldner- und Insolvenzberatung verbessert.
- Obdachlosigkeit bekämpft: Fachstellenkonzept erfolgreich zum Laufen gebracht.
- Programm „Hamburg schützt seine Kinder“: zentrales Schülerregister zum Schutz vor Vernachlässigung aufgebaut.
- „COP4U“: jeder Schule einen Polizisten als Verbindungsmann zur Verfügung gestellt.
- 2006 und 2007 je 200 Mitarbeiter als „Kinderschutzfachkraft“ zertifiziert.

Das Tor zur Welt ist ein echter Teamplayer.

Wir haben Hamburg Norddeutschland, Europa und der Welt näher gebracht.

Wir setzen auf Kooperation, Aufgabenteilung und den Abbau von Bürokratie. Das geht, wie so vieles im Leben, am besten im Team. Mit Schleswig-Holstein gibt es bereits heute eine sehr intensive Zusammenarbeit und regelmäßigen Austausch auf vielen Feldern. Wir verstärken unsere Beziehungen zu den wirtschaftlichen Zentren der Welt, zeigen klare Präsenz in Brüssel und setzen Hamburgs Interessen bei der Europäischen Union durch.

Norddeutsche Zusammenarbeit:

- Gemeinsam mit Schleswig-Holstein Verwaltungsstrukturen gestrafft und die Hochschulkonzepte beider Länder aufeinander abgestimmt.
- Schlanker Staat: Zahlreiche Institutionen wurden zusammengelegt, z. B. HSH-Nordbank, Eichämter, Statistische Landesämter und viele mehr.
- Unsere Interessen (Europäischer Binnenmarkt, fairer Welthandel, Verkehr und Häfen, Forschung, Meerespolitik) in Brüssel erfolgreich vertreten.
- Zusammenarbeit in der Metropolregion deutlich intensiviert und damit verbessert.

Internationale Zusammenarbeit:

- Zusammenarbeit mit den Ostseeanrainerstaaten kräftig ausgebaut.
- Neue Verbindungen zu den arabischen Wachstumsmärkten aufgebaut.
- Stiftung Asienbrücke e. V. gegründet.
- Konsularstandort Hamburg: Ausbau auf jetzt über 100 Konsulate.
- Internationalität Hamburgs durch Gründung der Marketing GmbH nachhaltig verbessert.

Hamburg. Hier spielt die Musik.

Hamburgs blühende Kulturlandschaft ist zum Touristenmagneten geworden.

Millionen von Gästen strömen jedes Jahr in die Theater, Musicals, Konzerte und Ausstellungen der Stadt. Doch wir verstehen Kultur nicht nur als bedeutenden Wirtschaftsfaktor, sondern vor allem als Fundament für und als Investition in eine noch lebenswertere Stadt. Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Kulturpolitik liegt deshalb auch in der Arbeit für Hamburgs Kinder und Jugendliche.

Kultur fängt für uns bei den Kleinsten an!

- Über 100 Projekte in der Kinder- und Jugendkultur gestartet.
- Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche in Museen mit Hilfe eines Mäzens ermöglicht.
- Mit dem Rahmenkonzept Kinder- und Jugendkulturarbeit bundesweit Vorreiter.
- Wir bringen Kindern und Jugendlichen kulturelle Angebote der Stadt gezielt näher.
- Besonders viele Kulturprojekte werden in benachteiligten Stadtteilen ins Leben gerufen.
- Stadtteilkultur erreicht sozioökonomisch schwache Haushalte viel besser als früher.
- Viele Kinderleseaktivitäten gegründet wie z. B. die Lesekisten oder die Aktion „Buchstart“.

Hamburg ist zu einer national und international anerkannten Kulturmetropole geworden!

- Elbphilharmonie beschlossen. Hamburgs neues Wahrzeichen kommt. Ein weltweit beachtetes Zeichen für die Stärkung der Kulturstadt Hamburg.
- Erfolgreich Mäzene geworben: Neben der Elbphilharmonie beispielsweise für die BallinStadt, für Projekte der Kinder- und Jugendkultur und die Bildenden Künste.
- Hamburger Öffentliche Bücherhallen zukunftsfähig gemacht.
- Museumsentwicklungsplan beschlossen.
- Entschuldung der Museen mit einem Volumen von rund 17 Mio. € beschlossen.
- Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme.
- Diskussion über die Gestaltung des Lohseplatzes, des Ortes der Deportation, aufgenommen.

Mit gesundem Menschenverstand.

Wir haben das Herumdoktern der Vorgängerregierung in der Gesundheitspolitik gestoppt.

Unsere Drogenpolitik beispielsweise ist ideologiefrei und deshalb auch äußerst erfolgreich. So führte unser konsequentes Handeln nicht nur dazu, dass es keine offene Drogenszene mehr gibt, sondern vor allem dazu, dass jedes Jahr immer weniger Menschen an den Folgen des Drogenmissbrauchs sterben. Das Gesundheitswesen wurde gestärkt und der Verbraucherschutz ausgebaut.

Anerkannte Drogenpolitik:

- Seit die Union regiert, hat sich die Zahl der Drogentoten halbiert.
- Bundesweit beachtetes Modellprojekt zur Behandlung Heroinabhängiger eingeführt.
- Maßnahmenplan für eine drogenfreie Kindheit und Jugend erstellt.
- Suchtberatung mit fünf neuen Beratungsstellen für gefährdete Jugendliche ausgebaut und eine Forschungseinrichtung am UKE geschaffen.

Gesundheitsstandort Hamburg qualitativ deutlich verbessert:

- 100.000 Beschäftigte arbeiten bereits in diesem Zukunftssektor.
- Neubau der ENDO-Klinik gefördert und den Firmensitz nach Hamburg geholt.
- Jedes Jahr rund 100 Mio. € in unsere Krankenhäuser investiert: Pro Einwohner 1. Platz bei den Investitionen in Deutschland!
- Landesbetrieb Krankenhäuser durch Teil-Privatisierung leistungsfähiger gemacht, Defizite abgebaut.

Vorbildlicher Verbraucherschutz:

- Effektive Lebensmittelkontrolle ausgeweitet.
- Organisation des Verbraucherschutzes schlagfertig gemacht.
- Internationale Zusammenarbeit verstärkt.
- Spitzenplatz im Ländervergleich (z. B. in der Studie der Bundesverbraucherzentrale).

Eine grüne Stadt dank schwarzer Regierung.

Hamburg setzt beim Klima- und Umweltschutz neue Maßstäbe.

Keine Stadt in Europa zeigt hierbei eine vergleichbare Dynamik wie Hamburg. Unsere Vorreiterrolle vor allem im Bereich von Innovationen und Forschung ist gleichzeitig aktive Standortpolitik. Und: Wir reden nicht, wir handeln und haben uns auf klare, messbare Ziele festgelegt.

Ökologische und ökonomische Politik sind für uns keine Gegensätze:

- UmweltPartnerschaft Hamburg: Seit 2003 konnten fast 400 Unternehmen für nachhaltiges Wirtschaften gewonnen werden. Dadurch jährlich 50.000 Tonnen CO₂ eingespart.
- Initiative „Arbeit und Klimaschutz“ in Zusammenarbeit mit der Wohnungswirtschaft: satte 120.000 Tonnen CO₂ eingespart!
- Hamburg ist Hauptstadt der Wasserstofftechnologie: mit unseren neun Wasserstoffbussen weltweit an der Spitze!
- Neues Kohlekraftwerk in Moorburg sichert langfristig Hamburgs Energieversorgung. Das ist auch gut für die Umwelt, da so alte Kraftwerke mit hohem Schadstoffausstoß abgeschaltet werden. Und: Das neue Kraftwerk soll eine CO₂-Abtrennung erhalten und ist damit technologisch wegweisend.

Hamburg übernimmt die Vorreiterrolle. So helfen wir Umwelt und Klima:

- Ein alle Lebensbereiche umfassendes Handlungskonzept zum Klimaschutz vorgelegt. Das Ziel: die CO₂-Reduzierung um zwei Mio. Tonnen!
- Neue Leitstelle Klimaschutz eingerichtet.
- Als erstes Bundesland den gesamten Stromverbrauch der Öffentlichen Hand zu 100% auf Ökostrom umgestellt (Ausschreibung läuft, Stand Oktober 2007).
- Kompetenzcluster „Erneuerbare Energien und Brennstoffzellentechnik“ aufgebaut.
- Energieeffizientes Bauen und regenerative Energien u. a. mit der „Ökologischen Bauausstellung“ (im Jahr 2005) gefördert.
- Neue Naturschutzgebiete: Hamburg ist die Hauptstadt der Naturschutzgebiete.
- Personal für die öffentliche Sauberkeit wie bei „Klar Schiff“ oder den BOD (Bezirklicher Ordnungsdienst) bereitgestellt.
- Neues Modellprojekt zur CO₂-Reduzierung durch Mikroalgen.

Weltweite Beachtung für unsere Stadt:

- 2006 Bundessieger des Wettbewerbs „Luftqualität verbessern, Mobilität sichern“.
- Unsere Bemühungen machen Mut: Das zeigt die Auswahl Hamburgs als Standort für das Live-Earth-Konzert neben Metropolen wie New York, Tokio und London.

Die Sportstadt Hamburg gewinnt.

Dass Hamburg endlich wieder mit zwei Vereinen in der Fußball-Bundesliga vertreten ist, freut uns, ist aber ausnahmsweise diesmal nicht unser Verdienst.

Doch wo wir konnten, haben wir alles gegeben, um die Sportstadt Hamburg weiter nach vorne zu bringen. Angefangen bei den Schulen über den Breiten- und Leistungssport in den Vereinen bis hin zu neuen Sportstätten und einer Intensivierung der Spitzensportförderung.

Hamburg endlich wieder internationaler Austragungsort:

- Triathlon-WM in Hamburg. Seit der Fecht-WM 1978 (vor 29 Jahren!) endlich wieder eine Weltmeisterschaft an die Elbe geholt.
- Internationale Wettkämpfe wie die Spiele der Fußball- und Handball-WM begeisterten Hunderttausende.
- Fan-Fest auf dem Heiligengeistfeld realisiert. Hamburg präsentierte sich mit dem Konzept „Sportstadt Hamburg – das Tor zur Welt“ international als weltoffener Gastgeber!

Die Mitgliederzahlen im Vereinssport steigen!

- Sportförderung für die Vereine erhöht und auf sichere finanzielle Beine gestellt.
- Schulsport durch die Kooperation von Schulen und Vereinen ausgebaut.
- Gesamtschule Alter Teichweg wurde zur „Eliteschule des Sports“, das Gymnasium Heidberg zur „Partnerschule des Leistungssports“.

Neue Sportstätten, bessere Förderung:

- Seit 2002: 26 neue Sporthallen fertig gestellt, die Schulen und Vereinen zur Verfügung stehen.
- Leichtathletik-Trainingshalle gebaut.
- Eishockey- und Eislaufhalle für alle sowie Ballsportarena im Volkspark kommt.
- Olympiastützpunkt u. a. mit dem Bau einer Beachvolleyballhalle ausgebaut.
- Spitzensportförderung: Team Hamburg mit 27 Athleten gebildet.

Sprechen Sie Deutsch?

Das ist die entscheidende Frage. Denn Sprache ist der Schlüssel zu erfolgreicher Integration.

Deshalb richten wir unsere Bemühungen darauf, dass alle, die bei uns leben möchten, erst einmal unsere Sprache erlernen können. Und auch müssen. Denn Integration ist für uns keine Option, sondern eine Voraussetzung. Auch Zuwanderer müssen daher ihren Teil beitragen. Wir haben in den letzten Jahren dieses wichtige Thema im direkten Dialog mit den betroffenen Interessengruppen bundesweit ein gutes Stück vorangebracht.

Fördern und fordern – wir packen Integration vor Ort an:

- Mehr Sprachkurse für Migranten, vor allem für Frauen mit Kindern und für Kinder im Vorschulalter – z. T. sogar verpflichtend.
- In Zusammenarbeit mit der Hamburger Wirtschaft mehr als 1.000 zusätzliche Lehrstellen für Jugendliche mit Migrationshintergrund bereitgestellt.
- In der Verwaltung mehr Nachwuchskräfte mit Migrationshintergrund eingestellt.
- Integrationsbeirat gegründet.
- Konzept zur Integration von Zuwanderern festgeschrieben.
- Integrationszentren: jetzt in jedem Bezirk. Die historisch gewachsenen Standorte anhand objektiver Kriterien überprüft und sie auf die Bezirke verteilt.

Das haben wir vor. Ziele 2008 – 2012

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, was die Ziele der Regierungspolitik der kommenden Jahre sein werden.

Vorausgesetzt, Sie schenken Ole von Beust und der Hamburger CDU erneut Ihr Vertrauen. Um es gleich vorweg zu sagen: Wir versprechen nichts, was nicht auch realistisch machbar ist. Mit einer transparenten, ehrlichen und ganz pragmatischen Politik haben wir in den vergangenen Jahren gemeinsam mit Ihnen – den Bürgern unserer Stadt – viel erreicht. Darauf können wir jetzt gut aufbauen. Unser Kurs ist klar: Hamburgs gute Ausgangsposition halten und weiter ausbauen, sparsam haushalten und gleichzeitig den Schwachen in unserer Gesellschaft tatkräftig unter die Arme greifen. Wir wollen ein Hamburg, in dem alle Menschen generationenübergreifend zufrieden leben und auf das wir gemeinsam stolz sein können.

Eine florierende Wirtschaft ist das Fundament unserer Stadt.

Wir wollen in den nächsten vier Jahren:

- Noch mehr neue Arbeitsplätze und noch weniger Arbeitslose.
- Die Zukunft des Hafens mit Investitionen von fast drei Mrd. € bis 2015 sichern.
- Mit der dringend notwendigen Elbvertiefung beginnen.
- Mit dem von der Bürgerschaft beschlossenen Hafentwicklungsplan im Logistikbereich 14.000 Arbeitsplätze schaffen.
- Belastungen für Unternehmen deutlich senken, Bürokratie entschlossen abbauen.
- Die begonnene Umstrukturierung der Wirtschaftsförderung und der Marketingorganisationen für alle Existenzgründer und Mittelständler noch weiter ausbauen.
- Hamburgs Anschluss an die Dynamik im Mediensektor für die Zukunft sichern.
- Mit neuen Medien wie Mobilfunk, Software- und Onlinediensten Wachstumsimpulse aufnehmen und kreatives Potential in der Stadt binden.
- Hamburg als Musikstandort sowohl in der klassischen Musik als auch im Unterhaltungsbereich weiter stärken.
- Durch die Vermarktung des touristischen Angebotes im Ausland und die zwei neuen Kreuzfahrtterminals noch mehr Touristen in unsere schöne Stadt bringen.
- Die Arbeitsmarktprogramme weiter an dem Bedarf der Wirtschaft ausrichten.
- Kooperationen von Schulen und Wirtschaft weiter ausbauen.

Wer den Schwachen helfen will, darf nicht auf Pump leben.

Wir werden in den nächsten vier Jahren:

- Die Neuverschuldung auf Null halten.
- Alle Investitionen mit eigenem Geld bezahlen.
- Weiterhin einen ausgeglichenen Gesamthaushalt haben.
- Mit der begonnenen Tilgung der SPD-Altschulden fortfahren.
- Das Vermögen der Stadt für künftige Generationen wieder vergrößern.
- Mit den durch den Schuldenstopp eingesparten Zinsen Zukunftsinvestitionen finanzieren.

Wir arbeiten am lebenswerten, familienfreundlichen und sozialen Hamburg.

Die beste Kinderbetreuung Westdeutschlands noch weiter ausbauen. Wir wollen:

- Weitere Ausweitung der Kindertagesbetreuung: Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz bereits ab einem Alter von zwei Jahren.
- Weiterhin gerechte, sozial gestaffelte Elternbeiträge.
- Unsere Bildungsstandards für Vorschulen und Kitas weiterentwickeln.
- Kitas in besonders förderungswürdigen Stadtteilen stärken.
- Kita, Vorschule und Schule stärker miteinander verzahnen.
- Ausbildung des pädagogischen Personals in Kindertagesstätten verbessern.
- Fortbildung für bestehendes Personal intensivieren.
- Analog zu den Schulen einen Kita-TÜV entwickeln, um die Einhaltung der gesetzten Qualitätsstandards zu kontrollieren.
- Die Kriterien für Ganztagsbetreuung z. B. bei Sprachförderbedarf überprüfen.
- Die Begleitung junger Eltern ausbauen, unsere „Wellcome-Projekte“ verstärken und die Angebote zur Erziehungshilfe und zur Familienerholung erweitern.
- Spezielle FamilienbetreuerInnen ausbilden.
- Die Wohnungsbauförderung komplett auf die Schwerpunkte Familien, Eigentum und Klimaschutz umstellen.
- Mehr Familienzentren und Mehrgenerationenhäuser.
- Behörden konsequent zu Dienstleistern für Familien entwickeln und Öffnungszeiten noch familienfreundlicher machen.
- Qualitätsstandards der Jugendhilfeeinrichtungen verbessern.

Nur eine soziale Stadt ist eine lebenswerte Stadt. Wir wollen:

- Das Programm „Lebenswerte Stadt“ auf weitere Stadtteile ausdehnen.
- Generationenübergreifendes Wohnen und mehr neue Wohnformen für Menschen jenseits der 60 fördern.
- Ehrenamtliches Engagement von und für ältere Menschen stärken.
- Qualität, Standards und Transparenz in der Pflege verbessern und kontrollieren.
- Die wertvollen Erfahrungen der älteren Generation aufnehmen und in die politische Arbeit einbringen.

In Frieden leben: Auf die CDU können Sie sich – von jung bis alt – mit Sicherheit verlassen.

Hamburg wird die Integration erfolgreich meistern. Wir wollen:

- Bei Neueinstellungen von Nachwuchskräften im Öffentlichen Dienst eine Quote von 20% mit Migrationshintergrund erreichen.
- Ein Programm gegen Zwangsverheiratungen auflegen.
- Unser Integrationskonzept auf allen Ebenen weiterführen und die Arbeit der Integrationszentren ausbauen.
- Mehr Jugendliche aus Zuwanderer-Familien zu einer abgeschlossenen Berufsausbildung führen und die interkulturellen Kompetenzen der Zuwanderer als Chance für Hamburg begreifen und nutzen.
- Mehr Zuwanderer für die ehrenamtliche Arbeit gewinnen und die Mitarbeit von Migrantinnenorganisationen fördern.
- Weiteren Ausbau der Bildung von Migrantinnen und Migranten.
- Familien mit Migrationshintergrund in ihrer Erziehungskompetenz weiter stärken, z. B. durch Projekte mit aufsuchender Sozialarbeit.
- Förderung der Kompetenzen älterer Zuwanderer.

Wir wollen in den nächsten vier Jahren:

- Hamburg zu einer der sichersten Großstädte Deutschlands machen.
- Unsere Polizei und Feuerwehr weiter stärken.
- Aufklärungsquote bei Straftaten weiter erhöhen.
- Weiter konsequente Abschiebung von ausländischen Straftätern und gewaltbereiten Islamisten.
- Sicherheit in den öffentlichen Verkehrsmitteln weiter steigern.
- DNA-Analyse zur Verbrechensaufklärung und zum Schutz der Bevölkerung vor gefährlichen Straftätern konsequent nutzen.
- Erfolgreiche Maßnahmen gegen Rauschgiftkriminalität und Drogenhandel fortsetzen.
- Maßnahmen zur Bekämpfung von Drogen- bzw. übermäßigem Alkoholkonsum, der häufig die Vorstufe zu Gewaltdelikten darstellt, intensivieren.
- Jugendkriminalität, vor allem Jugendgewalt, noch intensiver bekämpfen.
- Bund und die EU bei der Abwehr von Terrorismus konsequent unterstützen.
- Videoüberwachung an Kriminalitätsschwerpunkten und zur Terrorabwehr weiter ausbauen.
- Bezirklichen Ordnungsdienst personell verstärken.
- Opferschutz weiter ausbauen. Hamburg als Stiftungshauptstadt soll eine Opferstiftung bekommen.

Die Wachsende Stadt bewegen.

Attraktives Wohnen in der Stadt. Hamburg soll weiter wachsen! Dazu wollen wir:

- Die Wohnungsmärkte in Hamburg an die neuen ökonomischen, demographischen, sozialen und ökologischen Herausforderungen anpassen.
- Attraktiven und qualitativ hochwertigen Wohnraum für Familien schaffen.
- Programm „Aktive Stadtteilentwicklung“: gezielt Quartiere aufwerten. Bis 2012 sollen über 60 Mio. €, davon ca. 14 Mio. € Bundesmittel, aufgewandt werden.
- Innovationsquartiere (IQ): Eigentümer und Mieter gestalten ihr direktes Umfeld/Quartier attraktiver. Bessere Identifikation mit dem Stadtteil.
- „Sprung über die Elbe“ – wir gehen voran: Die Stadtentwicklungsbehörde zieht nach Wilhelmsburg, die Wissenschaftsbehörde mit weiteren Dienststellen geht ins Phönixviertel in Harburg.
- Harburger Schlossinsel entwickeln und die Internationale Gartenbauausstellung sowie die Internationale Bauausstellung (beide in Wilhelmsburg) vorbereiten, um den „Sprung über die Elbe“ zu vollenden.
- Bau des Überseequartiers mit vielen Meilensteinen in der HafenCity.
- Weitere Plätze in Hamburg für die Menschen erlebbarer und schöner machen und den Erhalt der traditionellen Bausubstanz sicherstellen.
- Hauptbahnhof und Umfeld als Visitenkarte der Stadt weiter aufwerten. Die Hochhäuser am Klosterwall sollen abgerissen werden, um eine Neugestaltung zu ermöglichen.
- Hamburg als Hauptstadt der Naturschutzgebiete „grün“ halten.
- Hamburgs Ansehen als grüne Metropole mit hoher Lebensqualität fördern.
- Lärmschutz für unsere Bürgerinnen und Bürger voranbringen, insbesondere an der A 7 und an der Güterumgebungsbahn.

Intelligente Mobilität für Nordeuropas führende Handelsmetropole! Wir wollen:

- Nach jahrzehntelangem Rot-Grünem Stillstand: Ortsumgehung zur Entlastung von Finkenwerder zügig bauen.
- Die A 26 zur Entlastung der Menschen in Harburg bauen.
- Modernisierung der Hafenbahn und so mehr Güterverkehr von der Straße auf die Schiene verlagern.
- Die Hafenuferspanne als Verbindung der A 7 zur A 1 bauen.
- Die U 4 zur Erschließung der HafenCity fertig stellen.
- Bramfeld, Steilshoop, Lurup und den Osdorfer Born besser an den ÖPNV anbinden.
- Modernes Verkehrsmanagementsystem: So wird der Verkehr noch besser gesteuert und Anwohner werden wirksamer vor Schadstoffen und Lärm geschützt.
- Den Radverkehrsanteil erhöhen und einen echten Qualitätssprung durch die Umsetzung der Radverkehrskonzeption machen.
- Durch entsprechende Tempo-Regelungen für guten Verkehrsfluss sorgen.
- Mehr Nachruhe beim Flughafen nach 23 Uhr.

Große Bühne für Kultur und Sport.

Kulturmetropole Hamburg. Wir wollen:

- Elbphilharmonie fertig stellen und den erfolgreichen Start des Konzerthauses gewährleisten, um weltweit und in Deutschland für Hamburg zu werben.
- Nach dem Bau der Elbphilharmonie ein Festival der Künste etablieren.
- Vor allem Kinder an die Musik heranführen und die musikalische Bildung stärken.
- Bau des Science Center im Überseequartier der Hafencity.
- Strukturen der stadt- und kulturgeschichtlichen Museen verbessern.
- Die Museen durch jährlich mindestens eine Ausstellung internationalen Rangs stärken.
- In die Modernisierung des Schauspielhauses investieren.
- Beispielsweise mit dem „KulturPunkt“, der zentralen Kulturinformation ab 2009 an der Mönckebergstraße (derzeit ist dort noch ein Fast-Food-Restaurant), das Kulturmarketing weiter verbessern.
- Kinder- und Jugendkultur flächendeckend und nachhaltig in der Stadt verankern.
- Dem Denkmalschutz ein größeres Forum geben und das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Bedeutung der historischen Bausubstanz in der Stadt wecken und verstetigen.
- Kulturelle Bildung mit Integrationsmaßnahmen und generationsübergreifenden Projekten stärken.
- Talentstadt-Initiative: gezielt neue „Räume für Kreativität“ schaffen, indem z. B. leerstehende Gebäude einer (temporären) kulturellen Nutzung zugeführt werden.

Sportstadt Hamburg. Wir wollen:

- Investitionsoffensive zur Instandsetzung/Modernisierung bestehender Sportanlagen.
- Ganztagschulen und Sportvereine besser verzahnen.
- Den Volkspark unter Beibehaltung des historischen und naturbelassenen Charakters zu einem Sport- und Freizeitpark weiterentwickeln.
- Spitzensportförderung über Ausbildung und Studium z. B. mit einer Stipendienförderung für Spitzensportler fördern.
- Nach der Bewerbung um die Universiade diese zweitgrößte Sportveranstaltung der Welt 2015 nach Hamburg holen.
- Millerntorstadion neu bauen (fünf Mio. € Zuschuss der Stadt).
- Eis- und Ballsportarena der Alexander-Otto-Stiftung im Volkspark bauen.
- Die Sportstadt Hamburg für die Ausrichtung weiterer großer internationaler Sportereignisse vorschlagen, falls in den nächsten Jahren auf nationaler Ebene entsprechende Entscheidungen fallen sollten.

Bildungsvielfalt statt Einheitsschule: Nur mit uns wird es keine Abschaffung des Gymnasiums geben.

Wir werden den erfolgreichen Kurs in der Bildungspolitik fortsetzen. Wir wollen:

- Keine Abschaffung der Gymnasien und keine Einheitsschule, wie SPD, GAL und Linkspartei sie wollen. Statt radikaler Umbrüche brauchen Hamburgs Schulen Zeit und Ruhe, um die eingeleiteten Reformen erfolgreich umzusetzen.
- Eine neue Schulstruktur aus Stadtteilschulen und Gymnasien schaffen, die ab 2009 nach 13 bzw. 12 Jahren zum Abitur führt.
- Die von Wissenschaftlern und Schulexperten in einer Enquete-Kommission erarbeiteten umfangreichen Vorschläge für eine weitere Verbesserung der Hamburger Schulen schrittweise umsetzen.
- Entwicklung und Einrichtung von Bildungshäusern (Verzahnung von Kita und Grundschule).
- Einrichtung eines Bachelor-Studiengangs im Bereich Frühpädagogik.
- Bedarfsgerechte Einrichtung von Vorschulklassen an jeder Grundschule.
- Nachfrageorientiertes Programm zum Ausbau von Ganztagschulen mit Vorrang für Grundschulen und Stadtteilschulen.
- Die Schulstandorte nach und nach entsprechend den Anforderungen einer längeren Lern- und Aufenthaltszeit ausbauen. Dazu gehören Freizeiträume mit ansprechender Raumgestaltung ebenso wie ausreichende Lehrerarbeitsplätze.
- Reform der Berufsvorbereitung (betriebsnahe außerschulische Angebote).
- Das erfolgreiche Sprachförderkonzept in der Sekundarstufe I fortführen.
- Ausbau der Vertretungsreserve in Abhängigkeit vom durchschnittlichen Krankenstand.
- Sanierungsstau an Schulen mit einem Gebäudemanagement – z. B. nach dem Vorbild des Modellprojektes „Hamburg Süd“ – weiter abbauen.
- Ausbau der Integration behinderter Kinder in Regelklassen, auch in der Vorschule.
- Gezielte Programme entwickeln, um leistungsstarken Berufsschulabsolventen ein Studium zu ermöglichen.
- Einführung von Schulmanagern.

Die besten Köpfe bringen die beste Forschung. Wir bringen sie in Hamburg zusammen.

Die Talentstadt Hamburg lockt kreative Köpfe aus aller Welt. Wir wollen:

- Im Rahmen unserer Strategie der „Wachsenden Stadt“ heimische Talente entwickeln und Gründer und Kreative aus dem In- und Ausland anlocken.
- Hamburg als kreative Stadt besser präsentieren und unsere Stadt international als tolerante und kreative Metropole zeigen.
- Hamburg als Technologie- und Hochschulstandort weiterentwickeln.
- Bei der Gewinnung junger Talente den Fokus auf Firmengründer und Technologie legen.
- Junge Akademikerinnen und Akademiker bei der Vereinbarung von Familie und Studium bzw. wissenschaftlicher Arbeit unterstützen.
- Das Uni-Campus-Konzept umsetzen und eine Business-School schaffen.

Wir investieren in Lehre, Forschung und Wissenschaft. Wir wollen:

- Eine Landes-Exzellenz-Initiative zur Förderung der Spitzenforschung ergreifen.
- Den Hochschulen Leistungsanreize bieten, um exzellente Forschung auch in den Geisteswissenschaften zu entwickeln.
- Den Technologietransfer weiter verbessern.
- Neben den bisherigen Forschungsclustern die Klimakunde und -forschung sowie die Natur- und Ingenieurwissenschaften ausbauen.
- Den Bau der europäischen Röntgenlaseranlage XFEL bis 2013 beenden, damit Hamburg auch künftig mit zur weltweiten Spitze der Grundlagenforschung gehört.
- In Kooperation mit der Wirtschaft Fernstudiengänge schaffen.

Hamburg übernimmt beim Klimaschutz die Führung.

Wir wollen in den nächsten vier Jahren:

- Unser Klimaschutzkonzept mit dem Ziel einer Reduzierung des CO₂-Ausstoßes um zwei Mio. Tonnen umsetzen.
- Dazu: gemeinsam mit elf Hamburger Industrieunternehmen im Rahmen einer freiwilligen Selbstverpflichtung ab 2012 jährlich mindestens 500.000 Tonnen CO₂ einsparen.
- Den Strombezug der Hamburger Behörden ab 2008 komplett auf Ökostrom umstellen.
- Mit Taktverdichtungen im HVV, Ausweitung des Park&Ride-Angebotes und Investitionen in das Radverkehrssystem klimaschonende Mobilität für alle ermöglichen.
- Mit freiwilligen autofreien Sonntagen den Klimaschutz zum Volkssport machen.
- Hamburg als Standort von Energieeinsparungen und „regenerativen Energien“ vom Passivhaus bis zum Brennstoffzellenbus bekannt machen.
- Energiespar-Investitionen in vorhandene Gebäude durch spezielle Programme fördern.
- Mit einem neuen Klimaschutzgesetz unsere ehrgeizigen Ziele gesetzlich verankern.

Wir haben der Bürokratie den Kampf angesagt.

Wir wollen eine einfache und bürgerfreundliche Verwaltung:

- Unsere führende Position beim E-Government in Deutschland weiter ausbauen, um noch schneller und servicefreundlicher für die Bürger zu arbeiten.
- Noch mehr Information und Service im Internet anbieten.
- Nachdem wir die Kompetenzen der Bezirksversammlungen und Bezirksämter gestärkt haben, wollen wir die Arbeit der Verwaltung vor Ort weiter verbessern.
- Ein Internetportal entwickeln, in dem alle Projekte und Programme für jeden einzelnen Stadtteil zu finden sind.

Um das höchste Gut kümmern wir uns besonders gut.

Spitzenmedizin und Prävention voranbringen. Wir wollen:

- Krankenhausplanung für die kommenden Jahre umsetzen.
- Mit allen staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen einen „Pakt für Prävention“ schließen: Aktivitäten stärker bündeln, klare Ziele setzen, die Projekte und Maßnahmen auf Übertragbarkeit, Wirksamkeit und Dauerhaftigkeit prüfen.
- Die ausstiegsorientierte Arbeit im Drogen- und Suchthilfesystem weiter verbessern.
- Die konsequente Einhaltung des Jugendschutzgesetzes als einen wichtigen Beitrag zur Prävention und Intervention bei Kindern und Jugendlichen durchsetzen.
- Die ambulante und stationäre Medizin stärker miteinander verzahnen, die Bedeutung der Alten- und Krankenpflege ausbauen.
- Zusammenarbeit mit den benachbarten Bundesländern vorantreiben und so die Stellung Hamburgs als Gesundheitsmetropole ausbauen.
- Life Science im Hinblick auf die Gesundheitswirtschaft weiterentwickeln.
- Verbraucherschutz: Kontrollen mit moderner IT-Technik verbessern, weitere Lebensmittelkontrollstelle für Hafeneinfuhr aufbauen, internationale Zusammenarbeit für mehr Verbraucherschutzstandards verstärken.

Von Hamburg in die ganze Welt.

Wir wollen in den nächsten vier Jahren:

- Mehr junge Menschen an Europa heranführen und den europäischen Gedanken im Bewusstsein der Bürger stärken. Dazu Informationskampagnen zu europäischen Themen, Dialoge über die Bildungsträger, Anhörungen und Unterstützung von Jugendorganisationen im europäischen Umfeld.
- Die partnerschaftlichen Beziehungen zu Afrika, Asien und den arabischen Staaten vertiefen und Hamburgs internationales Netzwerk ausbauen.
- Die norddeutsche Zusammenarbeit weiter festigen.
- Netzwerk zur Wahrnehmung norddeutscher Interessen auf europäischer Ebene ausbauen.
- Die Ostseekooperation, unsere Städtepartnerschaften und unsere Nachbarschaftspolitik gegenüber Nordwest-Russland festigen und ausbauen.

CDU Landesverband Hamburg

Leinpfad 74, 22299 Hamburg

Telefon: (040) 46 85 4 - 800

info@cduhamburg.de

www.cduhamburg.de

In guten Händen.

CDU